

## **Freilassung der koreanischen GewerkschafterInnen!**

Die Republik Südkorea ist gegenwärtig eines der zwei Austragungsländer der Fußballweltmeisterschaft. Während der Jubel über den erstmaligen Sieg einer koreanischen Mannschaft auf einer Weltmeisterschaft in allen Wohnzimmern präsent ist, erfährt die Öffentlichkeit über das Schicksal eines Teams, das für den Alltag von Millionen auf einem viel überlebenswichtigeren Feld Bedeutendes leistet, so gut wie nichts. Über 30 GewerkschafterInnen – unter ihnen der Präsident des koreanischen Gewerkschaftsdachverbandes KCTU, Dan Byungho – sitzen im Gefängnis. Auch der Vorsitzende der koreanischen Metallarbeitergewerkschaft KMWF, Mun Sung Hyun, war über Monate inhaftiert. Er war direkt nach seiner Rückkehr vom Kongress des Internationalen Metallarbeiterverbandes in Sydney Ende November 2001 verhaftet worden.

Die Anklage gegen Dan Byungho, dem die Organisation von 16 illegalen Aktionen vorgeworfen wird und der bereits zum fünften Male aufgrund seines mutigen Einsatzes für die Interessen der Lohnabhängigen inhaftiert ist, macht deutlich, dass eine Gewerkschaftsbewegung getroffen werden soll, die sich nicht dem Diktat der kapitalistischen Globalisierung unterwirft. Denn im Zentrum der Anklage stehen die zentralen Aktionen der koreanischen Arbeiterbewegung der Jahre 2000 – 2001, darunter Generalstreiks, Sympathiestreiks und politische Kampagnen. Den inhaftierten GewerkschafterInnen wird von der Justiz vorgeworfen in verantwortlicher Position an diesen Aktionen mitgewirkt zu haben. Als juristische Handhabe gilt u. a. der Artikel 314 des Strafgesetzbuches, der Streik als „Geschäftshindernis“ bewerten kann.

Ausgangspunkt der aktuellen Auseinandersetzungen, die zur Inhaftierung der GewerkschafterInnen geführt haben, war die asiatische Wirtschaftskrise 1997, die zu Bankzusammenbrüchen und zur Expansion der Verschuldung des Landes führte. Zur kurzfristigen Abwendung eines ökonomischen Kollapses sah sich die koreanische Regierung gezwungen IWF – Kredite in Anspruch zu nehmen. Diese Kredite haben jedoch – der bekannten neoliberalen Logik folgend – einen hohen Preis. So forderte der IWF:

- Entflechtung der privaten koreanischen Konzerne und Privatisierung der öffentlichen Unternehmen, um den Einstieg ausländischer Konzerne zu erleichtern
- Aggressive Deregulierung der Arbeitsstandards in allen Sektoren; z.B. Erleichterung der Kündigungen zur Durchführung von Massenentlassungen

Die koreanische Regierung unter Präsident Kim Dae-jung erklärt diese Politik für alternativlos und unterstützt die eingeleiteten Massenentlassungen durch die Verfolgung des gewerkschaftlichen Widerstands. Dieser ist massiv, was sich bereits dadurch erklärt, dass in Südkorea keine den europäischen Standards entsprechende Arbeitslosenversicherung existiert. Am prekärsten ist die Lage im ungeschützten Sektor, in dem viele Kleinbetriebe existieren. Hier haben ArbeiterInnen den Versuch einer Anerkennung der Gewerkschaften zu erkämpfen mit Inhaftierung bezahlt.

Die amtierende Regierung hat zu Unrecht das Prädikat einer „Menschenrechtsregierung“. Denn das Koalitions- und Streikrecht sind elementare Menschenrechte. In ihrer Amtszeit wurden allein bis Jahresende 2001 circa 790 GewerkschafterInnen inhaftiert. Das sind 100 mehr als unter der Vorgängerregierung, die noch eng mit der Militärdiktatur verfilzt war.

Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) führt am **27. Juni** eine internationale Solidaritätsaktion zur Freilassung der Inhaftierten durch.

**Im Rahmen dieses Aktionstages ruft die IG Metall Berlin zur Teilnahme an einer Protestkundgebung auf, die um 17 Uhr vor der Koreanischen Botschaft (Schöneberger Ufer 89-91) geplant ist. Eine Unterstützung dieser Aktion auch durch andere Initiativen ist ausdrücklich erwünscht.**

### **Protesterkklärungen an die koreanische Regierung:**

Kim Dae-Jung, Präsident der Republik Korea  
1 Sejong-no  
Jongno-ku  
Seoul 110 820  
Korea  
e-mail:president@cwd.go.kr

Botschaft der Republik Korea  
Schöneberger Ufer 89-91

110785 Berlin

### **Solidaritätserklärungen an:**

KCTU: 5<sup>th</sup> Daeyoung Bldg.  
139 Youngdeungpo-2-ga  
Youngdeungpo-ku  
Seoul 150-032  
Korea  
Tel.: +82-2-2636-0165  
Fax.: +82-2-2635-1134  
e-mail:inter@kctu.org

Kopie bitte an: Walter.Mayer@igmetall.de